

Abhörungen zwischen Mancino und D'Ambrosio: Alles, was in den Medien nicht gesagt wird.

HINTERGRUND:

Von November 2011 bis April 2012 wurden verschiedene Telefonverbindungen, zwischen dem ehemaligen Minister Mancino und dem juristischen Berater des "Quirinale", Loris D'Ambrosio, abgehört. Vier weitere Telefonverbindungen wurden zwischen Mancino und dem Präsidenten der italienischen Republik, Giorgio Napolitano, abgehört. Die letzten, die geheim geblieben sind, sind zerstört worden, ohne dass die Interessengruppen (Parteien) ihre Bedeutung bewerten könnten, nachdem das italienische Verfassungsgericht über den Konflikt der Zuständigkeiten, den Napolitano aufgeworfen hat, entschieden hat. Über vorherige Telefonverbindungen von Staatspräsidenten hat niemand einen Konflikt der Zuständigkeiten angefordert. Die Telefonabhörungen zwischen Mancino und D'Ambrosio wurden innerhalb des Verfahrens über die Verhandlungen zwischen Staat und Mafia eingesetzt. Das Verfahren wurde von der Anwaltschaft von Palermo geführt. Gleichzeitig wurden die Anschläge der 1992/1993 die Anwaltschaften von Firenze und Caltanissetta untersucht. Aber nur die Prokura von Palermo kann die Staatsbehörden untersuchen.

Aus den Telefonabhörungen zwischen Mancino und D'Ambrosio ergibt sich folgende Lage: der ehemalige Minister hat den juristischen Berater des Staatpräsident angerufen, um Hilfe für den Prozess zu bekommen. Die Staatpräsidentschaft, in der Person von D'Ambrosio, hat sich erfolglos bemüht die Forderungen von Mancino zu erfüllen.

25. November 2011:

die Anwaltschaft von Palermo zweifelt an den Aussagen des ehemaligen Senator Mancino über die Verhandlung Staat-Mafia und überwacht seine Telefonverbindungen. Mancino ist zu diesem Zeitpunkt nur ein Zeuge, aber aus den Telefonabhörungen ergibt sich, dass er befürchtet durch falsche Zeugenaussage angeklagt zu werden, wegen der Widersprüche zwischen seiner Aussage und den Aussagen zwei anderer ehemaliger Minister, Claudio Martelli und Enzo Scotti.

22. Dezember 2011: Mancino trifft sich mit dem früheren nationalen Anti-Mafia-Staatsanwalt Piero Grasso und berichtet D'Ambrosio, dass Grasso ihm gesagt habe, dass es unmöglich ist, anderen Richtern das Verfahren zu übertragen. So hat Mancino auf die Koordinierung der Ermittlung bestanden.

5. März 2012:

Mancino will den Vergleich mit seinem ehemaligen Regierungskollegen Martelli vermeiden; er fürchtet widerlegt zu werden wie auch die Strenge der Richter von Palermo, während er die Tätigkeit der Richter von Caltanissetta und Firenze bevorzugt. In Caltanissetta und Firenze werden keine Staatsbehörden untersucht, nur Mafiosi. Mancino beschwert sich darüber, dass die Tätigkeit der drei Anwaltschaften nicht einheitlich sind und will, dass sie besser besten koordiniert werden. D'Ambrosio versucht, über den Staatspräsident einzugreifen. Inzwischen hat sich Napolitano um diese Angelegenheit bemüht.

12 März.2012:

D'Ambrosio sagt Mancino, dass er mit Grasso und Napolitano gesprochen habe. D'Ambrosio und Napolitano haben begonnen, diese nicht leicht zu lösende Angelegenheit, zu analysieren; Mancino wird angeregt, Martelli anzurufen um sich mit ihm auf eine gemeinsame Version zu einigen, um diese Version dann den Richtern vorzulegen.

D'Ambrosio sagt Mancino, dass der Staatspräsident den nationalen Anti-Mafia-Staatsanwalt Piero Grasso und den Generalstaatsanwalt des obersten Gerichtes Esposito anrufen wird, um irgend etwas daran zu tun. Mancino denkt sogar, dass man von dem Abgang von Esposito profitieren könnte. Mancino schlägt D'Ambrosio auch noch vor, mit Grasso zu sprechen und ihn zu fragen, ob er Mancino heimlich abhören will.

27.März 2012:

Mancino hat die Aussagen der Richter von Caltanissetta gelesen und ist tief besorgt: er ist nicht angeklagt, aber in den Papieren werden er und Conso genannt und die Richter geben Martelli Recht. Mancino sagt D'Ambrosio, dass er vor habe, einen Brief an D'Ambrosio selbst und an Napolitano zu schreiben, denn er will seine gerichtliche Lage nicht weiterhin verschlechtern. In dem Brief, schreibt Mancino, dass die Richter von Palermo, Firenze und Caltanissetta nicht koordiniert seien und dass sie die dieselbe Version haben sollten. D'Ambrosio unterstützt diese These.

3. April 2012:

D'Ambrosio sagt Mancino, er habe den Brief bekommen und dass er und der Staatspräsident aufgrund des Inhaltes seines Briefes intervenieren möchten.

5. April 2012:

Die Staatspräsidenz teilt Mancino mit, dass sein Brief an den Staatsanwalt des obersten Gerichtes geschickt worden sei. Tatsächlich, hat der Generalsekretär der Staatspräsident, Donato Marra, den Brief von Mancino am 4.April an den Staatsanwalt des obersten Gerichtes Esposito geschickt. Am Rand des Briefes vermerkt Marra Folgendes:

Im Auftrag vom Staatspräsidenten empfiehlt er „sofort Massnahmen zu treffen, um die Koordinierung des Versionen zu sichern“ und fragt nach „jeder geschickten Nachricht“. Der Brief hätte heimlich bleiben sollen, wird im Juni aber veröffentlicht.

Quellen:

- *Telefonabhörungsprotokollen (www.slideshare.net/ilfattoquotidiano/telefonate-mancino-dambrosio)*
- *Micromega 5/2012*